

Inflation und Preissteigerungen

Immer wieder setzen Journalisten und Reporter, leider auch im GE und im BRF, gedankenlos, die aktuellen Preissteigerungen für Lebensmittel, für Treibstoffe, usw. mit "Inflation" gleich. Dabei weiß doch Jeder: Inflation bedeutet zuviel Geldmittel im Wirtschaftskreislauf gemessen an den angebotenen Waren und Dienstleistungen.

In Wirklichkeit ist bei uns das genaue Gegenteil der Fall: Im realen Wirtschaftskreislauf fehlt dauerhaft und zunehmend das notwendige Geld, das Tauschmittel, um die Wirtschaft optimal drehen zu lassen.

Warum ist das so? Obschon doch laufend riesige Geldsummen geschöpft werden in Form von "Buchgeld" für Kredite: Dazu genügt es die gewünschte Geldsumme in einem entsprechenden Kreditformular einzutragen. Der Grund: Das Geld um die Schuldzinsen dieser Kredite bezahlen zu können wird nicht gleichzeitig mit geschaffen, es muss deshalb der zirkulierenden Geldmenge im realen Wirtschaftskreislauf entnommen werden. Ganz wesentlich kommt hinzu, dass die Schuldzinsen bzw. Zinsschulden durch den Zinseszinsmechanismus, weltweit, exponentiell ansteigen.

Die Preissteigerungen, die wir aktuell erleben, haben, auch das ist doch allgemein bekannt, ganz andere Gründe.

Ich empfehle den Lesern, die sich kopfschüttelnd die Frage stellen, ob gewisse Dinge aus Ignoranz der verantwortlichen Politiker geschehen, oder ob etwas Anderes dahinter steckt, das Buch von Albrecht Müller "MachtWahn – Wie eine mittelmäßige Führungselite uns zugrunde richtet".

Für weitere Informationen zum Thema siehe auch unter www.geldwesen.be

Joseph Meyer, St.Vith

VIVANT- Ostbelgien